

Studiengang	<b>Betriebswirtschaft</b>
Fach	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
Art der Leistung	<b>Prüfungsleistung</b>
Klausur-Knz.	<b>BW-VWL-P11-031213</b>
Datum	<b>13.12.2003</b>

**Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:**

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtführenden **zur Verfügung gestellte Papier** und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Bögen) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem **Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektanten **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen. Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei numerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorzugehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet oder Täuschungsversuche** festgestellt, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note 5 bewertet.

<b>Bearbeitungszeit:</b>	90 Minuten
<b>Aufgaben:</b>	6
<b>Höchstpunktzahl:</b>	-100-

<b>Hilfsmittel:</b>
HFH-Taschenrechner

**AUFGABENSPIEGEL**

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	insg.
max. erreichbare Punkte	10	12	22	20	16	20	100

**BEWERTUNGSSCHLÜSSEL**

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

**Aufgabe 1****10 Punkte**

In der Mikroökonomie wird zumeist die Existenz eines vollkommenen Marktes unterstellt. Welche Voraussetzungen müssen auf einem vollkommenen Markt erfüllt sein?

**Aufgabe 2****12 Punkte**

Geben Sie die Aussagen des 1. Und des 2. Gossenschen Gesetzes wider! Was ist der Unterschied zwischen beiden Gesetzen? Welche Rolle spielt Geld bei der Formulierung des 2. Gossenschen Gesetzes?

**Aufgabe 3****22 Punkte**

Erläutern Sie die Begriffe „langfristige Preisuntergrenze“ und „kurzfristige Preisuntergrenze“. Wie hoch muss jeweils der Marktpreis sein, damit ein Unternehmen auf einem Konkurrenzmarkt mit der Kostenfunktion

$$K = \frac{32}{3} + 12x - 2x^2 + \frac{1}{3}x^3$$

- kurzfristig anbietet?
- langfristig am Markt bleibt?

Welche Ausbringungsmengen sind damit verbunden?

**Aufgabe 4****20 Punkte**

Skizzieren Sie das Auslandskonto der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung in T-Kontenform und erläutern Sie die aufgeführten Positionen! Welche Annahmen stehen hinter den einzelnen Positionen? Zeigen Sie den Zusammenhang zwischen dem Auslandskonto der VGR und den Zahlenwerken der Zahlungsbilanz auf!

**Aufgabe 5****16 Punkte**

In einer Volkswirtschaft beläuft sich die Bargeldumlaufquote auf 15 %. Die Zentralbank erhebt einen Mindestreservesatz von 3 %. Aus konjunkturellen Gründen beschließt die Zentralbank im Rahmen ihrer Offenmarktgeschäfte nun für 1 Mrd. € zusätzlich Wertpapiere in Pension zu nehmen.

Um wie viel Mrd. € kann durch diese Maßnahme die Geldmenge maximal steigen? Erläutern Sie an diesem Beispiel die Geldschöpfung im zweistufigen Bankensystem.

**Aufgabe 6****20 Punkte**

Beschreiben Sie den Zusammenhang zwischen der gesamtwirtschaftlichen Produktionsfunktion und der gesamtwirtschaftlichen Arbeitsnachfragefunktion! Stellen Sie die gesamtwirtschaftliche Arbeitsnachfragefunktion graphisch dar!

Studiengang	<b>Betriebswirtschaft</b>
Fach	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
Art der Leistung	<b>Prüfungsleistung</b>
Klausur-Knz.	<b>BW-VWL-P11-031213</b>
Datum	<b>13.12.2003</b>

**Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich vorgeschrieben:**

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zur Abwertung eines Teilschritts führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren Schrift vor: Erstkorrektur in **rot**, evtl. Zweitkorrektur in **grün**.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebene Bewertung tragen Sie in den Klausur-Mantelbogen sowie in die Ergebnisliste ein.
- Gemäß der Diplomprüfungsordnung ist Ihrer Bewertung folgender Bewertungsschlüssel zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100 - 95	94,5 - 90	89,5 - 85	84,5 - 80	79,5 - 75	74,5 - 70	69,5 - 65	64,5 - 60	59,5 - 55	54,5 - 50	49,5 - 0

- Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

**31.12.2003**

an Ihr Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der angegebene Termin **ist unbedingt einzuhalten**. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich Ihrem Studienzentrumsleiter anzuzeigen.

**Lösung Aufgabe 1**

SB 1, S. 16 ff.

**10 Punkte**

1. Nutzenmaximierung: Jedes Wirtschaftssubjekt handelt als homo oeconomicus, indem es seine Ressourcen so einsetzt, dass der Gesamtnutzen maximal wird. **2 Punkte**
2. Gewinnmaximierung: Die Unternehmen setzen ihre Ressourcen so ein, dass ein Gewinnmaximum erreicht wird. Andere Unternehmensziele werden nicht verfolgt. **2 Punkte**
3. Homogene Güter: Die angebotenen Güter unterscheiden sich weder nach ihrer Qualität noch in den Augen der Wirtschaftssubjekte; die Wirtschaftssubjekte haben also keine spezifischen Präferenzen bezüglich bestimmter Güter. **2 Punkte**
4. Punktmärkte: Angebot und Nachfrage treffen an einem Ort und zu einem bestimmten Zeitpunkt zusammen; Transportleistungen, Lieferfristen etc. kommen nicht vor. **2 Punkte**
5. Transparenz und unendlich schnelle Reaktion: Die Marktteilnehmer besitzen vollständige Informationen und reagieren unendlich schnell (keine Transaktionskosten). **2 Punkte**

**Lösung Aufgabe 2**

SB 1, S. 25-32

**12 Punkte**

1. Gossensches Gesetz: Der Nutzen aus dem Konsum eines Gutes ist dann maximal, wenn die letzte konsumierte Gütereinheit keinen zusätzlichen Nutzen mehr spendet, d.h. der Grenznutzen null wird. Das 1. Gossensche Gesetz wird daher auch Sättigungsgesetz genannt. **4 Punkte**
  2. Gossensches Gesetz: Das Nutzenmaximum eines Haushalts, der mehrere Güter nachfragt, ist dann erreicht, wenn der Grenznutzen aller Konsumgüter, dividiert durch ihre jeweiligen Preise, gleich sind. Das 2. Gossensche Gesetz wird daher auch als Genussausgleichsgesetz bezeichnet. **4 Punkte**
- Geld (im Sinne von Preisen) wird dazu benutzt, den Nutzen verschiedener Güter vergleichbar zu machen. Im Nutzenmaximum muss jede nachgefragte Gütereinheit normiert durch ihren Preis dem gleichen Grenznutzen des Geldes entsprechen, da ansonsten das vorhandene Geld in einer anderen Verwendung höheren Nutzen stiften könnte. **4 Punkte**

Die langfristige Preisuntergrenze liegt für ein Unternehmen dort, wo durch den Marktpreis die totalen Durchschnittskosten (TDK) gedeckt werden. An dieser Stelle liegt der Gewinn gerade bei Null (allerdings einschließlich der kalkulatorischen Größen); daher spricht man auch von Gewinnschwelle. **3 Punkte**

Die kurzfristige Preisuntergrenze liegt für ein Unternehmen dort, wo durch den Marktpreis zumindest die variablen Durchschnittskosten (VDK) gedeckt werden. Für eine Übergangszeit kann durchaus an dieser Preisgrenze angeboten werden, um z.B. eine Verbesserung der Kostenstruktur vorzunehmen. **3 Punkte**

Die Grenzkostenkurve schneidet jeweils die Kurve der TDK und der VDK in deren Minimum. **1 Punkt**

Beispiel: **3 Punkte**

$$K = \frac{32}{3} + 12x - 2x^2 + \frac{1}{3}x^3$$

$$GK = 12 - 4x + x^2 ; VDK = 12 - 2x + \frac{1}{3}x^2 ; TDK = \frac{32}{3x} + 12 - 2x + \frac{1}{3}x^2$$

Kurzfristige Preisuntergrenze: GK = VDK **3 Punkte**

$$12 - 4x + x^2 = 12 - 2x + \frac{1}{3}x^2$$

$$\frac{2}{3}x^2 = 2x \rightarrow x = 3$$

Für die Ausbringungsmenge  $x = 3$  sind gerade die variablen Durchschnittskosten der Produktion gedeckt. Diese Menge wird das Unternehmen dann anbieten, wenn der Marktpreis die Bedingung  $p = GK$  erfüllt. Dies ist erfüllt bei  $x = 3$  durch **2 Punkte**

$$p = 12 - 4x + x^2 = 9$$

Die kurzfristige Preisuntergrenze liegt also bei 9.

Langfristige Preisuntergrenze: GK = TDK **3 Punkte**

$$12 + 4x + x^2 = \frac{32}{3x} + 12 - 2x + \frac{1}{3}x^2$$

$$\frac{2}{3}x^3 = 2x^2 + \frac{32}{3}$$

$$x^3 = 3x^2 + 16 \rightarrow x = 4$$

Für die Ausbringungsmenge  $x = 4$  sind die totalen Durchschnittskosten der Produktion gedeckt. Diese Menge wird das Unternehmen dann anbieten, wenn der Marktpreis die Bedingung  $p = GK$  erfüllt. Dies ist erfüllt bei  $x = 4$  durch **2 Punkte**

$$p = 12 - 4x + x^2 = 12$$

Die langfristige Preisuntergrenze liegt also bei 12. **2 Punkte**

**Lösung Aufgabe 4**

SB 3, S. 26 f., S. 31-34

**20 Punkte**

- Auslandskonto VGR: vgl. Abbildung 22, S. 26 SB 3. Jede Position je 1 Pkt. + korrekte Form. **8 Punkte**
- Steht die Position „Erwerbseinkommen und Vermögenseinkommen“ auf der Soll-Seite, steht dahinter die Annahme, dass dieser Saldo zwischen In- und Ausländern positiv ist, d.h. es fließen mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen (von Inländern) vom Ausland in das Inland als umgekehrt. **3 Punkte**
- Stehen die Positionen „Lfd. Übertragungen und Vermögensübertragen“ auf der Haben-Seite, steht dahinter die Annahme, dass diese Salden zwischen In- und Ausländern negativ sind, d.h. es fließen mehr Übertragungen (von Inländern) an das Ausland als umgekehrt. **3 Punkte**
- Der Saldo von Exporten und Importen (Waren und Dienstleistungen in dieser vereinfachten Darstellung zusammengefasst = Außenbeitrag) entspricht der Handels- und der Dienstleistungsbilanz. **3 Punkte**
- Der Außenbeitrag plus der Salden der Erwerbs- und Vermögenseinkommen und der laufenden Übertragungen entsprechen der Leistungsbilanz. **3 Punkte**

**Lösung Aufgabe 5**

SB 4, S. 10-17

**16 Punkte**

- Durch die beschriebene Maßnahme schafft die Zentralbank 1 Mrd. € zusätzliches Zentralbankgeld (B). **2 Punkte**
- Den damit verbundenen maximalen Anstieg der Geldmenge kann man mit Hilfe des Geldschöpfungsmultiplikators ableiten. **2 Punkte**
- Dieser lautet: **4 Punkte**
- $$m = \frac{1}{(b + r - rb)}$$
- wobei r der Mindestreservesatz, b die Bargeldumlaufquote ist.
- Daraus folgt hier: **2 Punkte**
- $$m = \frac{1}{(0,15 + 0,03 - 0,0045)} = \frac{1}{0,1755} = 5,698$$
- Die Geldmenge kann also maximal um 5,698 Mrd. € steigen. **2 Punkte**
- Der Anstieg der Geldmenge kann also auf zwei Faktoren zurückgeführt werden. Zunächst steigt die Zentralbankmenge durch eine aktive geldpolitische Maßnahme der Zentralbank (Kauf von Wertpapieren am offenen Markt) um 1 Mrd. €. Durch den Prozess der aktiven Geldschöpfung, in dem die Geschäftsbanken Kredite an Nichtbanken in Höhe ihrer Giralgeldguthaben abzüglich des Mindestreservesatzes vergeben, steigt diese Zentralbankgeldmenge auf nahezu 5,7 Mrd. € Giralgeld an. **4 Punkte**

- Die gesamtwirtschaftliche (volkswirtschaftliche) Produktionsfunktion stellt eine funktionale Beziehung zwischen der volkswirtschaftlichen Produktion und den eingesetzten Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Boden her. **3 Punkte**
- Der optimale (gewinnmaximale) Einsatz eines Produktionsfaktors ist dann erreicht, wenn der am Markt gezahlte Faktorpreis der Grenzproduktivität des Faktors entspricht. **3 Punkte**
- Für den Einsatz des Faktors Arbeit heißt dies konkret, dass der Reallohn gerade der Grenzproduktivität der Arbeit entsprechen sollte. **2 Punkte**
- In der Regel geht man in der Ökonomie von fallenden Grenzerträgen aus, so auch bei den gebräuchlichen gesamtwirtschaftlichen Produktionsfunktionen. Setzt man von einem Faktor (z.B. Arbeit) unter Konstanzhaltung der übrigen Faktoren mehr ein (partielle Faktorvariation), sinkt die Grenzproduktivität dieses Faktors. **3 Punkte**
- Für das einzelne Unternehmen ist der am Markt herrschende Reallohn gegeben. Das Unternehmen wird umso mehr Arbeit einsetzen je niedriger der Reallohn ist, da bei niedrigerem Reallohn auch nicht so produktive Arbeitskräfte gewinnmaximierend eingesetzt werden können. Daraus ergibt sich ein negativer Zusammenhang zwischen der Reallohnhöhe und der nachgefragten Arbeit. **3 Punkte**
- Graphische Darstellung: Abb. 19, S. 49 (Achsenbeschriften je 1 Pkt., Arbeitsnachfragefunktion plus Beschriftung 2 Pkt.) **4 Punkte**
- Die Höhe der Absatzerwartungen der Unternehmen entspricht einem Lageparameter für die Arbeitsnachfragefunktion (positiver Zusammenhang). **2 Punkte**